

Andacht zum Samstag, 4. April 2020

(täglich neu unter: www.sottsitt.de)

Eröffnung:

- (E) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
(A) Amen.

ELKG 63,1-2+4 (gesungen oder gesprochen)

- 1 O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn; o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron; o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfiet: begrüßet seist du mir!**
- 2 Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit, wie bist du so erbleichet! Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht'?**
- 4 Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat. Gib mir, o mein Erbarmmer, den Anblick deiner Gnad.**

Schriftlesung (Matthäus 27,3-10)

Als Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass Jesus zum Tode verurteilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: Ich habe gesündigt, unschuldiges Blut habe ich verraten. Sie aber sprachen: Was geht uns das an? Da sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging davon und erhängte sich. - Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir sie in den Tempelschatz legen; denn es ist Blutgeld. Sie beschlossen aber, den Töpferacker davon zu kaufen zum Begräbnis für die Fremden. Daher heißt dieser Acker Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: »Sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis, der geschätzt worden war - den hatten einige von den Israeliten

geschätzt -, und gaben sie für den Töpferacker, wie mir der Herr befohlen hat.«

*Auslegung von Bo Giertz, „Aus der Nähe Gottes leben“
(Copyright by Concordia-Verlag, Zwickau | ISBN 978-3-86147-340-4)*

Da sieh du zu! (Matthäus 27,4)

Judas Reue war echt. Der Katechismus nennt uns drei Merkmale echter Reue: dass wir von Herzen unsere Sünden erkennen, dass sie uns leid sind und dass wir gerne von ihnen frei werden möchten. All das traf bei Judas zu. Er sah ein, was er getan hatte, er versuchte nicht, seine Tat zu entschuldigen oder zu beschönigen. Er sagte das sogar den Hohenpriestern. Er wollte ihnen das Geld zurückgeben, und als sie es nicht annahmen, warf er es fort. Er wollte alles los sein, was mit seiner Tat zusammenhing. Sie war ihm leid - so verzweifelt leid, dass er nicht mehr leben wollte. Noch tiefer kann Reue nicht sein.

Und doch ging er verloren. Reue allein, so tief und ehrlich sie auch sein mag, kann einen Menschen nicht retten. Das Furchtbare an ihr ist ja gerade das, was die herzlosen Priester Judas sagten: Das ist deine Sache, damit musst du selber fertig werden. Der Mensch, der bereut, erkennt, was er getan hat. Er ist sich seiner Schuld bewusst. Aber er kann sich nicht von ihr freimachen.

Die anderen Jünger hatten Jesus auch im Stich gelassen. Am schlimmsten war das bei Petrus. Auch er trug eine Schuld mit sich herum, wie sie schwerer fast nicht sein konnte. Aber da war ein Unterschied: Judas ging fort und erhängte sich. Von Petrus heißt es, dass er hinausging und bitterlich weinte. Wenn er sich etwas wünschte, dann dies, dass er seinen Meister noch einmal treffen und um Vergebung bitten konnte. Darum blieb er trotz allem ein Jünger Jesu und durfte erleben, dass Jesus zu ihm kam und ihm alles vergab.

Diesen Weg hätte auch Judas gehen können. Stattdessen ging er hinaus in seine schwarze Verzweiflung. Was war es, was ihm fehlte? Der Glaube. Er hoffte nichts, wartete auf nichts, bat um nichts.

Um zu Jesus zu kommen, reicht es nicht, dass man etwas bereut. Es braucht auch Glauben. Wenn ein Mensch verloren geht, liegt das nicht daran, dass seine Sünde größer wäre als die der anderen, sondern daran, dass er die Hilfe nicht dort sucht, wo sie ist. Wir verstehen jetzt besser, warum Jesus Petrus vor dessen Verleugnung sagte, dass er für ihn gebetet hatte, dass sein Glaube nicht aufhören würde. Wenn ein Mensch nur im Glauben zu Jesus kommt, kann alles wieder gut werden. Sogar für einen Judas.

Herr, bete du auch für mich, dass mein Glaube nicht aufhört. Was auch mit mir geschieht, hilf mir, dass ich immer wieder zu dir komme. Lass keine Schande und keine Scham mich daran hindern, auch keine Trägheit oder die Versuchung, noch etwas zu warten, bevor ich es wage, mit meinen Sünden vor dich zu treten.

Herr, ich bitte dich für all die, die etwas bereuen, aber die nicht wissen, dass sie zu dir gehen dürfen. Ich bitte für alle, die sich für Versager und Verräter halten und sich bitter vorwerfen, was sie getan haben. Lass sie sehen, was du getan hast. Schicke ihnen deine Gnade, so wie bei Petrus. Lass sie solchen Menschen oder Ereignissen oder Gedanken oder Worten begegnen, die ihre Gedanken und Herzen zu dir wenden. Erbarme dich über uns und lass keinen von uns hinaus in die Finsternis gehen. Amen.

Gebet

Herr Gott, lieber Vater im Himmel, wir danken dir, dass du uns in der heiligen Taufe zu deinen Kindern angenommen und uns aufs Engste mit deinem lieben Sohn Jesus Christus verbunden hast.

Wir bitten dich für deine Kirche in unserm Land und in der ganzen Welt: Sei denen besonders nahe, die angesichts der Corona-Epidemie keine Gottesdienste feiern können. Bewahre sie im Glauben. Lass sie nicht verzagen. Schenk, dass deine weltweite Kirche sich morgen zum Gottesdienst versammelt; - in den Häusern und, wo es möglich ist, in den Kirchen

Segne unsern Bischof und unsere Kirchenleitung, dass sie unsere Kirche in dieser Zeit nach deinem Willen leiten. Segne unsere

Pastoren, dass sie helfen, deinen Heiland und dein Wort zu den Menschen zu bringen. Führe du uns so durch die Krise, dass wir am Ende im Vertrauen zu dir gestärkt werden.

Sei besonders den Kranken und Alten in unserer Gemeinde nahe. Halte deine Hand über unsere Kleinen. (Besonders bitten wir dich für) Schenke gnädig Trost und Hilfe allen, die angefochten und verzagt sind.

Lass uns miteinander auf deine Hilfe warten. Lass uns ganz neu die Freude erleben, dass wir wieder deine schönen Gottesdienste feiern und dich loben und dir danken können! Erhöre uns durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vater unser im Himmel:

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Amen.

ELKG 63,8-10 (gesungen oder gesprochen)

- 8 Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sei.**
- 9 Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.**
- 10 Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.**